

Papst Benedikt XVI. in Bayern

9. September 2006

Begrüßung auf dem Münchner Marienplatz

S p e r r f r i s t : 9. September 2006, 17.30 Uhr!

Begrüßung des Heiligen Vaters durch den
Erzbischof von München und Freising,
Friedrich Kardinal Wetter

**Begrüßung des Hl. Vaters am Marienplatz
durch Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter
am Samstag, 09. September 2006, 17.30 Uhr**

Grüß Gott, Hl. Vater, und herzlich willkommen in Ihrer Heimat und früheren Bischofsstadt München. Mit wachsender Spannung haben wir Ihren Besuch erwartet. Nun sind wir froh, dass Sie bei uns sind.

Nicht nur die bayerischen Diözesen freuen sich über Ihr Kommen; Menschen aus ganz Deutschland, ja auch aus dem Ausland nehmen teil an der Freude Ihres Besuches.

Hier zu Füßen der Mariensäule haben Sie am Pfingsttag 1977 nach Ihrer Bischofsweihe die Patrona Bavariae um Schutz gebeten für dieses Land und für unser Erzbistum München und Freising. Am Schluss Ihrer Weihepredigt haben Sie uns den Marienplatz mit folgenden Worten beschrieben. Er ist ein Stätte, wo „der Glaube uns im Gesicht dieser unserer schönen Stadt an allen Ecken und Enden anredet: da ist die Mariensäule, da grüßt der Alte Peter, dahinter wird der barocke Turm der Hl.-Geist-Kirche sichtbar, von der anderen Seite her schauen die Frauentürme mit ihrer kraftvollen und eigenwilligen Schönheit herunter und rundum zeigen die Bürgerhäuser des alten München die gleiche Helle und Heiterkeit des bayerischen Herzens, eines vom Glauben geprägten und geöffneten Herzens.“

Hl. Vater, am 28. Februar 1982 nahmen Sie nach knapp fünf Jahren Abschied von München, um dem Ruf des Hl. Vaters Johannes Pauls II. nach Rom zu folgen, wiederum hier an der Mariensäule. Von hier aus werden alle Wege in Bayern gemessen. Da schien es, dass die Entfernung bis nach Rom zu groß sein würde, um in guter und herzlicher Verbindung bleiben zu können.

Aber die Wege zueinander blieben kurz: unzählige Pilger haben Sie in Rom besucht, und Sie selber waren oft und gerne in Ihrer bayerischen Heimat zu Urlaub und Erholung. Und immer wieder standen Sie auch im Mittelpunkt unserer Feste und Feiern. So wurde wahr, was Sie bei Ihrer Verabschiedung nach Rom gesagt haben, dass Sie auch in Rom ein *civis bavaricus*, ein Bayer, bleiben werden.

Heute kehren Sie nun heim in das Land, in dem Sie aufgewachsen sind und das Ihr Leben geprägt hat. Sie kommen diesmal als Nachfolger Petri, als unser Papst, mit dem bei uns beliebten Namen Benedikt. Mit diesem Namen bezeugen Sie aufs Neue, dass unser Land eine *terra benedicta* ist, ein gesegnetes Land, das dankbar und stolz auf seinen großen Sohn blickt, auf Benedikt XVI.

Als Papst ist Ihnen die Weltkirche anvertraut. Dadurch sind Sie uns jedoch nicht in weite Ferne gerückt. Im Gegenteil, wir wissen uns mit Ihnen als dem Nachfolger Petri noch tiefer verbunden und freuen uns, dass wir diese Verbundenheit mit Ihnen durch Ihren Besuch in diesen Tagen eindrucksvoll erfahren dürfen. Damit zeigen Sie uns, dass Sie auch als Papst ein *civis bavaricus*, ein Bayer geblieben sind, wie Sie es uns in der ersten Audienz nach der Übernahme Ihres hohen Amtes in Rom versichert haben.

Hl. Vater, in Anlehnung an ein schönes Wort über einer Klosterpforte rufe ich Ihnen als Ihr Nachfolger auf dem Stuhl des hl. Korbinian zu: Unsere Tore und Türen stehen Ihnen weit offen, noch mehr unsere Herzen! Herzlich willkommen in München! Herzlich willkommen in der Heimat!

